

Stadt und den Stadtbezirken ergeben, formuliert. Von der Stadtverordnetenversammlung und den Stadtbezirksversammlungen wurden sie bestätigt - und auch der Staatsrat hat sie verabschiedet. Viele glaubten nun, daß sich nach den Paragraphen dieses Büchleins die staatliche Arbeit leicht organisieren läßt. Aber das war nicht der Fall.

Die Kritik seitens unserer übergeordneten Partei- und Staatsorgane an Mängeln in der staatlichen Arbeit in Leipzig verstärkte sich. Es wurden nach wie vor Fehler über Fehler in der Arbeit gemacht, und trotz aller Anstrengungen war es uns nicht möglich, eine Veränderung herbeizuführen. Wir führten Parteiaktivtagungen durch, Leitungssitzungen der Parteiorgane, Stadtverordnetenversammlungen, die Parteigruppen haben getagt usw., aber alles war wie angestemmt und die Lage veränderte sich nicht.

Warum war das so? Wir haben ein wichtiges Kettenglied in der Verbesserung der staatlichen Arbeit nicht genügend beachtet, und zwar die Arbeit mit den ständigen Kommissionen der Stadtverordnetenversammlung und ihren Aktivs.

Vor einigen Monaten zum Beispiel begannen wir, in der Ständigen Kommission Bauwesen die Lage gründlich einzuschätzen, und mobilisierten alle Aktivs für die Erfüllung der Bauaufgaben. Weit über 300 Menschen aus den verschiedensten Bevölkerungsschichten arbeiteten an der Ausarbeitung von Materialien für die Vorbereitung einer Stadtverordnetenversammlung mit. In einer relativ kurzen Zeit - vier Wochen - haben diese Bürger unter Leitung unserer Genossen und anderer Abgeordneter eine hervorragende Arbeit geleistet und ein fast lückenloses Material über die Lage im Bauwesen der Stadt erarbeitet. Die Stadtverordnetenversammlung, die noch im alten Jahr durchgeführt wurde, konnte ein umfassendes Programm zur Verwirklichung der Bauaufgaben beschließen.

Es gab eine gründliche Diskussion, und das Ergebnis ist jetzt, daß wir diese guten Erfahrungen auf die Arbeit der anderen ständigen Kommissionen übertragen. Auch in der Ständigen Kommission Handel und Versorgung arbeiten bereits über 240 Bürger unserer Stadt. Die Ständige Kommission Kultur hat bereits ein Programm beschlossen, wie die Leitung der gesamten kulturellen Arbeit in der Stadt auf ehrenamtliche Basis gestellt wird. Das heißt, nach und nach werden von Abgeordneten, die Fachleute auf den verschiedensten Gebieten der Musik, der Theater und der anderen Kunst- und Bildungseinrichtungen sind, die staatlichen